



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Schaw-Bünn der Göttlichen Liebe/ Darauf das
erbärmliche Trawr-Spiel Christi Iesv Deß leydend- und
sterbenden Sohns Gottes/ Aller Christlichen Welt vor
Augen gebildet wird**

Engelgrave, Henricus

Cöllen, 1688

XVII. Warumb er zwischen den Mörderen am Creutz gehangen; und was
ein grosse Gnad dem einen Schächer geschehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45822)

Siebēzehnte Vorstellung

Oder

Betrachtung / wie der Sohn Gottes
am Creuz gehangen mitten zwischen
den Mörderen.

Et cum eo crucifigunt duos latrones, unum à dextris, & alium
à sinistris ejus, Marci c. 15. v. 27.

Erster Punct.

I.

M

Uff daß nun das gemeine Jüdische Volck ihm
ja kein andere Gedancken machte / als daß der ge-
creuzigte Jesus von Nazareth der allergrößte
Böswicht wäre / den je die Sonn auff Erden
beschiene / haben sie mit ihm zween Mörder ge-
creuziget / den einen gestellet zur Rechten / den an-
dern zur Lincken / Jesum in der Mitte / als den obersten Redelführer
unter ihnen; latrones hinc atq; hinc, den einen Böswicht hie/
den andern dort gestellet / wie der Text lautet a, Jesum aber
c. 19. v. in der mitte zwischen disen zween sauberen Gefellen auffgehengt;
18. medium Jesum; das Licht in der mitte der Finsternüssen / die edele
Feld-blum mitten zwischen dem Unkraut / die Koos zwischen den
Dörneren / das unschuldige Lamb Gottes mitten zwischen den
Wölffen / den Heyland der Welt in der mitte der größten Sün-
deren auff der Welt / Jesum zwischen den Mörderen; auff daß also
b cap. endlich auch erfüllet würde jene weiffagung des Propheten Isaiä b:
53. v. 12 & cum sceleratis reputatus est.

II.

Die mitte zwischen zwey ehrlichen Leuthen / ist der ehrlichste / die
mitte zwischen zween Schelmen / ist der unehrlichste Platz / wie die
Welt

Welt ins gemein darfür haltet. Jesus zwischen zween Mörderen/
der allerheyllosesten Böfwichen; allhie habt ursach ihr Seraphim/
ewre geschämige Angesichter mit den Flügelen zu bedecken. Jesus
zwischen zween Mörderen/ihr Cherubim habt Ursach in den blau-
gefarbten Himmelschleyer euch zu verhüllen. Jesus zwischen zween
Mörderen/ihr Kräfte/Herrschaften/Thronen/ Engel und Erz-
engel habt Ursach euch darüber mit höchster verwunderung zu ent-
setzen; wan ihr sehet/das derjenige/welcher die mittlere Person ist in
der allerheiligsten Dreysaltigkeit der Mittler zwischen dem Vatter
und dem H. Geist / der Mittler zwischen Gott und den Menschen/ *a Psal.*
qui operatus est salutem in medio terræ *a.* *73. v. 12*

Dieser in der mitte der Welt heyl-würckende Erlöser der sündi-
gen Welt nunmehr auff dem Berg Calvariá am Creutz geschla-
gen hanget mitten zween Mörderen. *Aspicite in gentibus, & vide-
te, schreyet auff mit ganz wundervollen Worten der Prophet Ha-
bacuc b, Admiramini, & obstupescite, quia opus factum est in* *b cap. 1.*
diebus vestris, quod nemo crederet, cum narrabitur; die nachkom- *v. 5.*
mende Welt wird es schwärlich glauben; und wer könnte es glau-
ben/wans Gott Vatter selbst nicht offenbaret hätte/das sein einge-
bohrtner Sohn mitten zwischen zween Mörderen am Creutz ge-
hangen/und daran gestorben? diese Mitte aber hat der allernider-
trächtigste Welt-heyland einsig und allein darumb erwöhlet / auff
das er am End seines Lebens noch einmal zeigte / was er durch die
ganze Zeit seines Lebens also offte schon gezeiget hatte / quia mitis
sum, & humilis corde c, bin sanfftmüthig und von Her- *c Matt.*
zen demüthig. Demüthig in verlassung meines Göttlichen *c. 11. v.*
Throns/ und darniderlegung in den Schoos meiner jungfráwli- *29.*
chen Mutter; in der mitte Mariá und Joseph. Demüthig im
Stall zu Bethlehem / in der mitte der Krippen / entzwischen
zweyer Thieren/in medio animalium. in der mitte des Ochsen
und des Esels. Demüthig bey seinen discipulen und Lehrjüngeren/
gleich als wäre er ihr Knecht/ihr Diener, so hat er sich über-
all unter ihnen gehalten / ego autem in medio vestri sum, sicut qui
ministrat d, bey den Füßen Judá des Verzáthers/ bey den Fuß- *d Luca*
fen der anderen Apostelen / lauterer verwürfflichen nichts geachte- *c. 22. v.*
ten Menschen; in nachsetzung des allerunnütigen Barabbas / da *27.*
ihm

ihm dieser ist bevor gezogen worden auff dem Berg Calvaria/da er abermalen hat müssen weichen den beyden Mörderen / so thanen Leuthen / welche nicht werth waren / daß sie der Erdbodem tragen sollte / in allen diesen Begebenheiten hat der Herz Jesus gezeigt / daß er nicht all:in allerdemüthig / sondern die Demuth selbstn wäre.

IV. Dein Heyland/dein Gott und Herz Christus/mein Christliche Seel / vom ersten anbegin bis zum letzten End zu / immer und auff alle Weg der letzte ; was meynstu wohl / soll es annoch nicht einmal Zeit seyn / daß du ihm einen andern / was ehrlicheren platz verschaffest / ein anderes Orth einraumest / da er was höher an zu stehen / zu sitzen komme / wo er ein mehrerer angesehen werde? Cum invitatus fueris ad nuptias , seynd die sittliche Lehr-wort des Evangelischen Hoffmeisters *a*, non discumbas in primo loco, ne forte honoratior te sit invitatus ab illo, & veniens is, qui te & illum vocavit, dicat tibi: da huic locum. - Sed cum vocatus fueris, vade, & recumbe in novissimo loco, ut, cum venerit, qui te vocavit, dicat tibi, amice, ascende superius; tunc erit tibi gloria coram simul discumbentibus. Auff Teutsch: Wan du von jemand geladen wirst zur Hochzeit / setze dich nicht oben an / daß nicht etwa ein ehrlicher dan du geladen sey / und komme alsdan / der dich und ihn geladen hat / und sprech zu dir ; weich diesem; und müßest alsdan mit scham unten an sitzen. Sondern wan du geladen wirst / setze dich zu allerunterst / auff daß / wan da kommet / der dich geladen hat / zu dir spreche: Freund / rück hinauff; das wird dir dan ein Ehr werden vor denen / die mit zu Tisch sitzen.

V. Wie heylsam nun der Herz Christus dieses gelehret hat / also sorgfältig und auff's allgernehest ist er dieser Lehr nachkommenz vom ersten Augenblick seiner Empfängnis im Mutter Leib an bis zur letzten Stund seines Tods / immer und auff alle Weg in novissimo loco, der unterste / der letzte / der niedrigste; mein Christ / wan du lieb hast deinen Herzen und himmlischen Lehrmeister Jesum Christum / so thue du ihm nun endlich einmal die Ehr an / die du ihm anzuthun so allerhöchst schuldig bist; tandem, endlich einmal / sit illi gloria coram simul discumbentibus, laß auffstehen die Liebe

Liebe der Creaturen/ der weltlichen / fleischlichen Gelüsten / welche
biß dahin oben an in deinem Herzen gessen / laß selbigen gar zu
stolzen Gast herab/ Jesum den geereuhtigten herauff rücken.

Tandem, endlich einmal laß den lieben Gast / Jesum den ge-
ereuhtigten / den besten Freund / welchen du im Himmel und auff
Erden hast/diese so lang erwünschte Wort auß deinem Mund hö-
ren/amice, Freund/verzeihe mir meine gar zu grosse Unhöflichkeit/
daß dich biß dahin nach Ehr und reputation , nach Haab und
Gut/ nach Lust und Sinnlichkeit unden an gesehet / da dir doch der
oberste Platz unter allen gebührt hat; annun aber weiß ich ein besse-
res / das sich gezimme; amice, ascende superius, rüch herauff/
mein Freund/und ihr meine biß dahin vermeynte Freundinnen/
date huic locum. Amice, Freund/über alle Freunden/du allerge-
trewester Freund in meinem Leben/der du mich nicht verlassen wirst
biß in Tod/ascende superius. Ihr falsche Freund und Freundin-
nen/ die Welt/ das Fleisch / die Liebe der Creaturen / die Liebe der
freundlichen Gesellschaft mit dem Menschen / die Liebe aller irdi-
schen Dingen/date locum, macht Platz/weichet zurück / incipite
cum rubore novissimum locum tenere. Zergängliche Liebe/ unor-
dentliche Liebe/ betriegliche Liebe/ date locum , macht Platz der
göttlichen / beständigen Liebe Jesu meines geereuhtigten Heylands:
ewre Liebe/ kein vortrawliche; ewre Freundschaft/ betrieglich; ewre
Gemeinschaft / verdriesslich; ewre Lust und Frewd/ vermischet mit
grosser Unlust und Betrübnuß des Geists; die Gemeinschaft mit
Jesu ohn allen Verdruß / die Freundschaft beständig / die Liebe
dem Geist allerannehmlich; non enim habet amaritudinem con-
versatio illius, nec radium convictus illius; sed latitiam & gau-
dium 4.

VI.

a Sap. 6.
c. 8. v.
16.

Zweyter Punct.

Höhe der Reichthumben der Weißheit und der Er-
kantnus Gottes/wie gar unbegreiflich seynd seine
Gericht und unerforschlich seine Weg! schrye auff mit höch-
ster verwunderung der Apostel Paulus / da er einmals ein länge-
res betrachtet hatte die bekehrung zum Christlichen Glauben nicht
allein

L.

- allein des Hauses Jacob/ sondern auch des Geschlechts Israel, das
 a Rom. ist/nicht allein der Juden/sondern auch der Heyden a. Mit noch
 c. 11. v. wohl gröffer verwunderung mag ich auffschreyen / mein sündiger
 25. 26 Mensch/wan ich ansehe den einen Schächer/so mit Christo gecreu-
 c. 33. ziget worden/einen Mörder/einen Gottslasterer/einen der größten
 Sünderen / daß dieser in dem Augenblick annoch/ ein geschwornen
 Tod-feind Gottes/ werde ein so lieber Freund Gottes/ daß er noch
 am selben Tag gewürdiget worden der allein seligmachenden an-
 schawung Gottes. Domine, memento mei, cum veneris in re-
 gnum tuum, seynd alle die Verführungs-wort / deren sich der
 gottslasterlicher Sünder/annun bußfertig bedienet hat; O Herz/
 gedencß meiner / wan du wirst kommen seyn in dein
 b Luca Reich b. & dicit illi Jesus: Amen dico tibi, hodie mecum eris in
 c. 23. v. paradiso: erat autem ferè hora sexta. Jesus sagte zu ihm/glaub
 43. mir/so wahr als ich des warhafften Gottes Sohn bin;
 anheut noch wirstu bey mir seyn im Paradeiß; hodie, an-
 heut noch; da aber der Herz diese Wort geredet/ war schon mehr
 dan der halbe Tag vorüber; eh aber der Abend würde herzu gena-
 het seyn/ solt er nur versichert seyn / daß er würde im Paradeiß seyn:
 nicht im irdischen/das Orth der zeitlichen Freuden und Ergöglig-
 keit / sondern im himmlischen / alldort von Angesicht zu Angesicht
 Gott anschawen; in welcher anschawung bestehet die ewige Et-
 ligkeit.
- II. Ihr Sünder/und Sünderinnen/gar zu kleinmüthig/darumb/
 weil die begangene Sünd gar zu groß und häufig; die ihr euch biß
 dahin geschewet habt mit jenem Publicanen ewre Augen empor
 gen Himmel zu erheben / den erzörnten Gott umb Gnad anzuruf-
 fen / sondern in der stille das propitius esto mihi peccatori c. zwar
 c Luc. c. gebetten / doch mit also grosser Sorg und Angst gebetten/ als wan
 18. v. 13 ihr gar daran verzweifelt/ es würde ewer Gebett nicht erhöret wer-
 den. Ey mein! ist dan nicht der Sohn Gottes darumb Mensch
 worden / nicht die Gerechte ein mehrerer zu rechtfertigen / sondern
 die Sünder zu sich zu beruffen / sie zu erlösen und selig zu machen?
 d Matt. sagt doch der liebeiche Welt-heyland selber d. non veni vocare
 c. 9 v. 13 iustos, sed peccatores: warumb zweiffelstu dan/ mein Sünder/ an
 seiner Gnad / an seiner Barmherzigkeit? Dominus misericors &
 mise-

miserator *a*, und im 144. Psalmen / v. 9. miserationes Domini super omnia opera ejus; seine erbarmungen seynd über alles; er ist ein unendlich gütiger und barmherziger Gott; ja / er ist die Gütigkeit selber; er wartet nicht so lang / bis du dein reumüthiges Buß-gebet völich geendet / annoch unter dem betten erhöret er und erbarmet sich des armen Sünder; cum invocarem, exaudivit me Deus, sagt jener grosse Sünder / aber aller fast vertratwend auff die unendlich weit grössere Barmherzigkeit Gottes *b*.

Und du / gar zu kleinmüthiger / bildest dir ein / nachdem du gesündigt / sey dir gleich die Thür des Himmels auff ewig verschlossen / das Thor der Höllen aller weit geöffnet / dilatavit infernus animam tuam, & aperuit os suum absque ullo termino *c*, der höllische Drach warte schon deiner mit auffgesperrtem Rachen dich zu verschlingen; bey Gott sey nun kein Gnad mehr. Nein / nein / spricht erst gemeldter Prophet ferner *d*, ich bin mit auff dem Berg Calvaria gewesen / alldort hat mir der allmächtig Gott / zu vorhin zwar ein gestrenger Richter / annun aber ein ganz miltrreicher Heyland dieses allergnädigste befehl geben: dicite pusillanimis, confortamini, & nolite timere; sagt den Kleinmüthigen / sie sollen ein frischen muth schöpffen / sich nicht fürchten; der erbarmende Gott / welcher den gottslästerlichen Mörder her wieder zu Gnaden auffgenommen / werde sich gleichfals der übrigen sündigen Welt erbarmen / Dominus misericors & miserator *e*.

Der Mörder ein so heylloser Mensch / der tausent und tausent die allergrösste / schwäreste Sünden gethan; der Mörder / welcher noch also kurz vorhin auß seinem gottslästerlichen Maul die allergrösste schmach und Unbill wieder den Sohn Gottes außgossen; der Mörder / welcher die ganze Zeit seines Lebens so gar nichts gutes / alles böses gethan; dieser so alleründhaffte Mensch gewinnet endlich ein kurze Rew und Leyd über seine Sünd / und redet den Herrn Jesum mit diesen wenig Worten an: Domine, memento mei, cum veneris in regnum tuum; schaw da / mein Sünder / und fasse es alle tieff zu Herzen / was ein unaussprechlich / unbegreiflich / unendlich grosse Gnad ihm der allermilreichste Welt- Heyland gethan; hodie, sagt er / an heut noch / eh die Sonn sich wird zum Undergang geneigt haben / wirstu bey mir seyn im Paradeiß;

H h

hodie

a Ps.

102.

v. 8.

b Ps. 4.

v. 2.

III.

c Isai.

c. 5. v.

14.

d Cap. 1

35. v. 4.

e l. c.

IV.

hodie mecum eris in Paradiso; und auff daß die sündige Welt sehe/ was ein grundgütiger/ allererbarmender Gott ich bin/ will ich dich nicht allein in mein himlisches Paradeiß hinein führen/ sondern auch so gar dir als einem büßenden Sünder die statt darinnen vergünnen/welche der sündige/ unbußfertige/ fürnehmste Engel verlassen hat; wie mehr H. H. Vätter/ benantlich Arnoldus Carnot. mit ganz außtrucklichen Worten lehret.

V. Magna opera Domini, ist das verwunderliche Lobgesang/ welches der Prophet David über diese und mehr tausent andere Guthaten Gottes/ so er den Sünderen erwiesen/ ganz fremdig gesungen

a Ps. 4, opera Domini magna, exquisita in omnes voluntates ejus,
110. groß seynd die Werck des Herrn/ außersucht in allen seinen Willen: das Reich der Himmelen/ welches S. Paulus mit so

thewren schweiß und Arbeit/ durch Gewr und Schwerd; S. Stephanus durch Stein/ und einer so schmerzhafften Bluthvergiesung; andere H. Martyrer mit außgestandenen so erschrecklichen peynen und tormenten haben erwerben müssen; dieses aller fremden volle Reich des Himmels hat ein Mörder mit wenig Worten/ ja mit einem memento also gar leichtlich erkauft; es ist dem ein-

b l. c. mahl nicht anders/ miseraciones Domini super omnia opera ejus b.
VI.

Ich und du mein/ haben wir schon gesündigt/ haben doch nicht so hoch und vielfältig uns versündigt/ als eben dieser Mörder; haben wir gesündigt/ darüber haben wir also oft Kew und Leyd erweckt/ die begangene Sünd mit haissen thränen betweinet/ zu den Füßen des Priesters also oft uns niedergeworffen/ in Bitterkeit des Herzen die Sünd unserer Jugend gebeichtet; auch wol am selben Tag da wir gefallen/ in Angst und Sorgen/ es möchte uns des Nachts der schlaff des Todts überfallen/ durch das Sacrament der H. Beicht uns wieder mit Gott versöhnet/ dem heutigen Schächer es weit bevor gethan/ welcher die Buß bis zum letzten End verschoben; und sollen ein so kleines Vertrauen haben auff die unendlich grosse Barmherzigkeit Gottes/ als wan er uns seinen weit geringeren Feinden die Gnad versagen werde/ die er seinem allerhöchsten Feind/ einem mörderischen Gotteslästerer erzeigt hat? nein/

c Ps. nein/ O du mein Herz und Gott/ mein getrewer Heyland/ tu es, qui
21. v. 10. extraxisti me de ventre e, hast her außgezogen auß dem sündi-

sündigen Leib meiner Mutter / mich einen sündigen Menschen; spes mea ab uberibus Matris meae; qui latronem exaudisti, mihi quoque spem dedisti; bey dieser Hoffnung und ganz verträglichen Zuversicht / daß du / welcher da einen Bußfertigen Mörder also gar bald erhöret hast / mich einen Keütmüthigen Sünder / der alle Tag mit dem Publicanen das propitius esto mihi peccatori mehr dan einmahl wiederholet / zu lest einmahl erhören werdest; bey dieser Hoffnung und ganz verträglichen Zuversicht / O Herz / will ich leben / will ich sterben; und wie kanstu über dein Wittväterliches Herz bringen / daß ich dabey zu schanden werde?

Dritter Punct.

S Er eine Mörder nun zu Gnaden auffgenommen / der ander verstofft / was ist die Ursach? Es hat der gütige / zugleich aber auch ein gerechter Gott an diesen beyden sünderen zeigen wolten / wie daß eines theils zwar ein Sünder / der die Buß bis zum letzten End auffschiebt / könne selig werden; anderer seiths aber in Ansehung / wie daß auß zween Mörderen / einer so gar ringer Zahl / welche die Buß verschoben / einer verlohren gangen / keiner forthin so gar vermessen soll seyn / und das ewige wolleben seiner Seelen in die Schantz setzen / daß Heylwagen bis zum letzten Augenblick seines Lebens. Maria Magdalena, Maria von Aegypten, und mehr hundert andere / sagt das vermessen / leichtfertige Frauenzimmer / seynd der Welt / Fleisch in ihrer Jugend zugethan gewesen / im Alter habens sich zu Gott bekehrt / das will ich auch thun. Der Schwächer am Creuß / der publican Mattheus, der Fürst von Aquitanien Guilielmus, mehr tausent andere zu geschweigen / haben ein sehr lasterhaftes Leben geführt / der gütige Gott hat sie endlich bekehrt / und gar heylige Männer darauß gemacht; heylig zu werden gedenc ich nicht / sagt manichs gar zu leichtsinniges Welt-kind / schlecht selig aber zu werden / daß hoffe ich.

I.

Sündige Menschen! gar zu ungehalten; Welt-puppen! gar zu eytel; Kinder der Finsternus! auff dem Weg des verderbens; Diener der ungerechtigkeit! auff dem Stuhl der Pestilenz gar ruhig darnieder gefessen; Schlaben der Begierligkeit / den fleischlichen

II.

den Gelüsten zu sehr ergeben! vertollte Schaaff / der Hirt ruft euch / ihr bleibt auff den irwegen; verstockte Sünder / der Prediger ruft eines ruffens / ihr bleibt erhartet: ewre Seelsorger seuffzen / ihr scherzet; die Propheten weynen / ihr lachet; die Evangelisten tröhen / nisi poenitentiam egeritis, es sey dan / daß ihr Buß werket / und zwar bey Zeiten / omnes similiter peribitis ^a, werdet

^a Luca
6.13. v. 3.

alle zumahlen verlohren gehen; und ihr vermessene Sünder vertröstet euch mit dem memento mei Deus in ewren letzten Zügen? ist's nicht zu bedawren / daß / da ihr mit also grosser sorgfalt die Güter des Leibs in acht nemmet / die Güter ewer Seelen also liederlich verscherzet / umb ein augenblickliche Wollust die ewigwehrende Freuden des Himmels verspieler?

III.

Blinde Welt-kinder! vermessene Sünder! wisset ihr dan nicht / daß die Vermessenheit auff die Barmherzigkeit Gottes praesumptio de misericordia Dei, ein Sünd sey in den H. Geist / eine der schwäresten Haupt-sünden / wie der Catholische Catechismus lehret? wist ihr dan nicht / daß eben diese Vermessenheit ein betriegliche Verführung des leydigen Teuffels sey / wie der Emilianische Eusebius lehrt ^b: immittit Diabolus securitatem, ut inferat perditionem, der Satan macht euch Sünder wol gemuth / auff daß ihr mit ihm desto sicherer hinabfahret zur Hölle / in die ewige Fews-gluth? wist ihr dan nicht / ja sehet's nicht vor Augen / greiff't nicht mit händen / daß der fromme Schächer zwar sehr spath / jedannoch in der Zeit sich zu Gott befehret; der unfromme aber / und mit ihm so viel Million tausent andere gar zu vermessene Sünder / in der spathen Zeit nicht früh genug kommen / und darumb ewig verlohren gangen? komme an / mein Sünder / seynd die Wort Bernardi ^c, du und ich wollen eins die Bibel auffschlagen / die ganze H. Schrifft vom ersten Buch Moysis an bis zum letzten der heimlichen Offenbarungen Ioannis fleißlich durchsuchen / ob auch ein einziger mehr / als eben dieser Schächer gefunden mag werden / der ein Bos-hafftes Leben vorhin geführt / und an dessen end zu Gott bekehrt worden? so bin ich aber versichert / in toto canone scripturarum unum latronem inuenies sic saluatum; in so weitläuffiger H. Schriffe / darinnen schier unzahlbar viel exempla der Göttlichen raach. über die

^b Serm.
de latrone.

^c In par-
vis serm.
38.

die langmüthige Sünder erzehlet werden / findet sich nur allein dieses einzige exempel des Schächers / welcher böß- hafft gelebt / die Buß bis zum letzten End des Lebens verschoben / und von dem gütigen Gott zu Gnaden endlich ist auffgenommen worden. Ein exempel, setzet hinzu der H. Vatter: auff daß kein Sünder / wie bößhafft er auch gelebt / an der Göttlichen Barmherzigkeit verzweifeln soll / als lang der Athem in ihm ist; ein einziges exempel, auff daß keiner es nachfolgen soll.

Memento mei, Domine, sagte der reuvmüthige arme Sünder; IV. amen, amen dico tibi, antwortete der miltreiche Welt- Heyland / daß aller lieb- und holtseeligste Lamb Gottes / welches da kommen war hinzu nehmen die Sünd der Welt a, tibi dico, dir / mein Sünder / sag ichs / nicht einem jeglichen: tibi, dir c. 1. v. sag ichs / daran ich ein so lebendigen Glauben spühre / 29. magna est fides tua; daß / in dem mich die ganze Welt schier verflucht und lästert als den allerbößhafften Menschen / du mich anbettest / als deinen Gott und Herren. Tibi, dir sag ichs / der du mein Advocat un so getrewer Fürsprecher gewesen / da dein loser Gesell / der böße Schächer / der allerschändlichsten Mißthaten halber mich ganz unschuldigen beschuldiget. Tibi, dir sag ichs / der du vor allem Volk mir die öffentliche Zeugnis geben / daß ich der Messias, der versprochene Heyland der Welt sey; amen, amen dico tibi, hodie mecum eris in Paradiso; anheut noch wirstu bey mir seyn im Paradeiß; hodie, anheut; am Tag des allgemeinen Jubilai, des grossen Ablass durch die ganze sündige Welt: hodie, anheut / am Tag der überflüssigen Erlösung / da ich mit meinem allerkostbarlichsten Bluth den gefangenen Adam auß der höllischen Dienstbarkeit also thewr erkauft hab: anheut / da mein Gott Himlischer Vatter die Brunnquellen des grossen Abgrunds der Göttlichen Gnaden also häufig läßt herfürspringen: anheut / da die Göttliche Gerechtigkeit ihr gezücktes Schwerd in die scheiden / die Gerorige Pfeil in den Köcher hineingeschoben / nachdem die seihen auff den gespannenen Bogen durch die nasse meines Hochh. Bluths erweicht / zu stücken gesprungen. Hodie dico tibi, anheut / sag ich dir / da die Pforten des Himmels / welche funff tausent gan- b Serm. zer Jahren verschlossen gewesen / wie Sanctus Augustinus b de cruce. fleis & last.

fleißig angemerckt / durch den Schlüssel des Creuzes herwieder
geöffnet worden/mecum eris in Paradiso, wirstu im Paradies
bey mir seyn/und bleiben ewiglich.

V.

a Eccli.
6.5. v. 8.

Dem Schächer ist's gelungen/mein Sünder/ ich gestehes; und
ist's ihm einzig und allein gelungen / sagt obgemelter H. Vatter
Bern. wan du aber meinen und des Weisen-Mans sehr heylsamen
und ganz sicheren Rath folgen wilt/ ne differas de die in diem
schiebt nicht auff die Buß von Tag zu Tag / warte nicht
biß zur letzten stunde/das dich ein tödtliche Kranckheit überfalle: die
Kranckheit kan eben wol ein Todts-schlass / ein Schlag oder Be-
rührung der Krafft des Leibs seyn/welche im selben Augenblick dich
aller deiner Sinnen und Verstandt beraube/ als ein lindes Fieber/
das dich bey Verstand läst; noli ergo huic tam periculosa exspe-
ctationi credere temetipsum; vertraue nicht zu viel auff die
Gnad / auff die Barmherzigkeit Gottes in deinem Todt-beth;
nulla facis magna securitas, ubi periclitatur aternitas; es ist kein
gemuchsame sicherheit / die Gefahr ist gar zu groß / da-
rinnen sich einer stellet / zu verschertzen die selige / zu
gerathen in die über und über ungluckselige Ewigkeit /
spricht weiter / und warnet also getrewlich die sündige Welt der
H. Bernhard; setet folgsam diese erschrockliche Wort zum Bes-
chluss hinzu: maledictus, qui peccat in spe, verflucht seynd alle
Menschen/die auff Hoffnung der endlichen Gnaden
und auff die Barmherzigkeit Gottes sün-
digen / und nicht in der Zeit Buß
thun.



Achte